

Laibacher Zeitung.



Prenumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K., im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur inneren Lage.

In den Leitartikeln der Sonntagsblätter findet der Gedanke Ausdruck, dass die Czechen im eigenen Interesse von der Obstructionspolitik ablassen sollten, da sie sonst die Majorität sprengen und selbst isoliert würden, dann aber umsoweniger ihre Ziele erreichen könnten. Die Selbsterhaltung und das Interesse der Wählerschaft sollten sie bestimmen, die Brücke zur Verständigung nicht abzubrechen und durch Klugheit und Mäßigung nicht bloß die Erledigung des Sprachengesetzes und der wirtschaftlichen Vorlagen zu ermöglichen, sondern durch Herstellung des Friedens dazu beizutragen, dass alle Kräfte der ökonomischen Entwicklung des Reiches zugewendet werden könnten.

Die „Desterr. Volkszeitung“ veröffentlicht auf Grund von Erkundigungen an maßgebendster Stelle eine Mittheilung, wonach man in Regierungskreisen der Ansicht sei, die Sanierung der parlamentarischen Lage sei jetzt etwas ferner, dass man aber den Muth vorbereitet und wolle alles aufbieten, um auch nicht den Schein des Unrechtes auf sich zu laden. Wiederholt habe sie die ernstesten Versuche unternommen, Deutsche und Czechen zu versöhnen und werde nochmals trachten, die Gegensätze zu mildern und das Parlament arbeitsfähig zu machen. Gelingen dies aber wieder nicht, dann müsse man zu den äußersten Mitteln greifen.

In der „Reichswehr“ wird eine Unterredung mit einem activen Staatsmanne mitgetheilt, der den Bessigermismus über die kommende Reichsrathssession für ungerechtfertigt hält und es nicht für eine ausgemachte Sache ansieht, dass die Jungcechen obstruieren werden. Die Führer werden einsehen, dass von einer solchen Politik kein Vortheil zu erwarten ist und dass weder die katholische Volkspartei, noch die Südslaven und die Polen diese Politik unterstützen werden. Durch die Obstruction würde die Rechte gesprengt. Die Czechen seien sehr vorsichtig und deshalb sei noch nicht alles verloren.

Nach einer Lemberger Meldung der „Neuen Freien Presse“ soll der Kaiser auf die Nachricht von der in der gemeinsamen Sitzung der Clubs der polnischen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten gefassten Resolution, betreffend die Lage im Reichsrathe, seiner Befriedigung über die Haltung der Polen Ausdruck gegeben haben.

Feuilleton.

Balvasors Geburtshaus.

Von P. v. Radics.

(Nachdruck vorbehalten.)

Die fortgesetzte Forschung für die Biographie unseres berühmten Chronisten Weithard Freiherrn von Balvasor fördert stets neue Funde zutage. So ist es mir auf Grund einer kürzlich aufgefundenen Aufzeichnung möglich geworden, der Frage nach dem Geburtshause Balvasors näher zu treten.

Die ältere Registratur des k. k. Landesgerichtes in Laibach, deren Benützung ich der freundlichen Genehmigung durch den Herrn k. k. Landesgerichtspräsidenten Albert Levicnik verdanke, bewahrt das Inventar des Nachlasses der Mutter Johann Weithards, der Frau Maria Anna Frein von Balvasor, geborenen Frein von Rauber, vom 20. August 1657.

In diesem Inventar, das auch die im Nachlasse vorhanden gewesen brieflichen Urkunden aufzählt, findet sich unter Postnummer 24. nachstehende Bemerkung: „Ein Paket mit sechs unterschiedlichen Quittungen wegen bezahlten Hauszinses von dem zu Laybach in Bestandt gehaltenen Waghause.“

Ehe wir aber in der Verfolgung dieser für die in Frage stehende Untersuchung wichtigen Notiz weitergehen, müssen wir einige andere orientierende Daten vorausschicken.

Die als Organe des Czechenclubs anzusehenden Blätter prälabieren der Reichsrathssession in kriegerischen Artikeln, welche insgesammt das Thema variieren, dass die czechischen Abgeordneten zur schärfsten Opposition entschlossen sind auf die Gefahr hin, isoliert zu werden. Besonders scharf kommt dieser Gedanke in den „Narodni Listy“ zum Ausdruck. An drei Stellen wird versichert, dass die Czechen sich darauf gefasst machen, von ihren slavischen Alliierten verlassen zu werden. Das werde sie nicht abschrecken, ihre Sache allein auszufechten. Alles in Oesterreich, heißt es da, wird nunmehr in den Reihen unserer Feinde stehen. Bloß der conservative Großgrundbesitz wird neben uns, nicht aber mit uns marschieren, so ist, ehrlich gesagt, die Lage. Wir haben keine Veranlassung, sie anders zu schildern, als sie thatsächlich ist, und es wäre sündhaft, in diesem Augenblicke Illusionen zu wecken. In einem Wiener Situationsbericht dieses Blattes wird betont, die Tagesordnung für die erste Sitzung sei gleichgiltig. Von den Czechen werde es abhängen, ob man überhaupt dazu gelangen wird. Es sei, zumal bei dem Umstande, dass die Delegationen einen erklecklichen Theil der dem Cabinet Koerber für die parlamentarische Erledigung eines halbjährigen Budgetprovisoriums und des definitiven Quotengesetzes erübrigenden Zeit (bis Ende Juni) absorbieren werden, a priori ausgeschlossen, dass diese beiden Staatsnothwendigkeiten vor dem 1. Juli fertiggestellt werden. Falls die Regierung glaubt, sich durch ihr Sprachengesetz die Wege ebnen zu können, so möge ihr sofort unverblümt gesagt werden, dass, wenn auch dieses Elabrorat nicht die bekanntgewordenen Schattenseiten hätte, dasselbe keine aufschiebende Wirkung haben könne und dass die czechischen Abgeordneten nach wie vor dabei beharren, dass ohne vorherige Sanierung des Verbrechens vom 17. October v. J. eine Aenderung in der Taktik der Czechen nicht eintreten wird. Die publicistischen Schredschüsse, welche von Wien aus gegen die Czechen abgegeben werden, seien ebensowenig imstande, auf deren taktisches Vorgehen bestimmend einzuwirken, wie dasjenige, was in Linz oder Lemberg gesprochen oder gesprochen wird. Man vergesse, dass für die Czechen nicht Rücksichten auf ehemalige Verbündete vorhanden sind, welche vor dem 17. October v. J. nicht so viel Respect sich zu verschaffen vermocht haben, um das Geschehnis dieses Tages abzuwenden und welche nach dem 17. October nicht so viel Treue für die Czechen an den Tag legten, um sie in dem Bestreben zur Revindication des bereits zugestandenen und bestätigten Rechtes ihrer Sprache zu unterstützen. Angesichts solcher Freunde seien für die Czechen nur die Interessen ihres Volkes maßgebend.

Im Jahre 1632 am 20. April hatte sich nach der Vermählungsmatrikel im Archive der Dompfarre zu St. Nikolaus in Laibach, deren Benützung ich der Freundlichkeit des Herrn Canonicus Dompfarrers Josef Erler verdanke, der Generaleinnehmer der krainischen Landschaft, Herr Bartholomäus von Balvasor (der Vater Johann Weithards), in zweiter Ehe mit der „eblen Jungfrau“ Anna Maria Rauber von Kreiberg vermählt.¹

Am 28. Mai 1641 wurde an dem dieser Ehe entsprossenen Johann Weithard — unserem nachher so berühmt gewordenen Landsmanne — in der Dompfarre zu St. Nikolaus in Laibach der heil. Taufact vollzogen.²

Johann Weithards Eltern weilten nämlich seit ihrer Vermählung bis 1648 zumeist in Laibach (vielleicht abwechselnd mit dem Landaufenthalte auf dem Waterschlosse Galleneck), nachweisbar von 1640 bis 1642 (inclusive) und dann wieder von 1644 bis 1648 (inclusive), in welchem eben angegebenen Inclusivebdaten der Vater Herr Bartholomäus von Balvasor das Amt eines Berordneten der krainischen Landschaft, nach heutigem Begriffe das eines Landesauschuss-Beisitzers bekleidete.³

¹ L. c. Liber Matrimon. Nr. 2.
² Dompfarr-Archiv Liber Baptiz. Nr. 7.
³ Balvasors „Ehre des Herzogthums Krain“ III. (IX), p. 88 f.

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. Mai.

Minister Dr. Rezek hat nach einer aus Prag vorliegenden Meldung an die jungcechischen Führer eine schriftliche Anfrage ergehen lassen, ob dieselben bereit wären, neuerdings die Verständigungsconferenz zu beschicken, welche in diesem Falle zwischen dem 5. und 8. Mai einberufen würde. Ueber diese Anfrage soll erst diesertage im Jungcechenclub berathen werden. Es herrscht jedoch in den czechischen Abgeordnetenkreisen die Meinung vor, dass die neuerliche Beschickung der Conferenz angesichts der bisherigen Vorkommnisse nicht nur überflüssig wäre, sondern geradezu der czechischen Sache schaden würde.

Aus Budapest wird gemeldet: In der Conferenz der Liberalen Partei sprachen mehrere Redner dem Ministerpräsidenten v. Szell das einmüthige Vertrauen der gesammten Partei aus und betonten, dass die neuerliche Documentierung dieses Vertrauens angesichts der gegen die Einheit die Partei und die Person des Ministerpräsidenten gerichteten Angriffe nothwendig sei. Der Ministerpräsident dankte gerührt für die Kundgebung, welche er nicht provocierte, sondern vielmehr zu verhindern suchte. Der Ministerpräsident versicherte, dass er auch künftighin von den dualistisch-liberalen Principien seiner Politik nicht abweichen und stets den schönsten Lohn seines Wirkens im Vertrauen seiner Partei finden werde. (Lebhafte Eisenrufe.)

Eine Meldung aus Sofia bestätigt, dass der russische Staatsrath Herr v. Kobeko seine Studien über die Finanzlage in Bulgarien vollständig abgeschlossen hat. Zur Zeit befindet er sich auf einer Rundreise, in deren Verlauf er Philippopol, Kazanlik, das am Schipla errichtete und seiner Vollendung entgegengehende russische Gedenkloster, ferner Burgas und Barna besuchte. Er kommt sodann nach Sofia zurück, um dem Fürsten Ferdinand, dessen Heimkehr unmittelbar bevorsteht, über das Ergebnis seiner Studien persönlich Bericht zu erstatten.

Der spanische Consul in Havanna bestätigt die Meldung von einer antiamerikanischen Bewegung an einigen Punkten der Insel Cuba.

Der brasilianische Congress wird, da die Wahlen fast aller neuen Senatoren und von 116 Deputierten — eine Zahl, — welche für die Beschlussfähigkeit des Congresses nothwendig ist — als rechtmäßig anerkannt werden, am 3. Mai, dem von der Constitution festgesetzten Tage, eröffnet werden. Die gegenwärtigen Berathungen gehen sehr ruhig vor sich.

In die Jahre dieses Laibacher Aufenthaltes der Familie Bartholomäus Balvasor fällt nun aber auch die Inhabung des städtischen Waghause auf dem Alten Markte durch Bartholomäus Balvasor, wie dies die obencitierte Aufzeichnung im Inventar der Mutter Johann Weithards im Zusammenhalte mit anderen Daten bezeugt.

Das Gerichtsprotokoll der Stadt Laibach vom Jahre 1636¹ bringt aus der Rathsverhandlung vom 11. April den Beschluss: „Item so soll das Wag- und Niederlagshaus auf dem Alten Markte (um)gebaut und erweitert werden“, und unterm 1. September desselben Jahres den weiteren, diesen Bau näher bestimmenden Beschluss: „Das Niederlagshaus soll noch um einen Gaden (Stockwerk) hochgebaut werden, damit aus den Zimmern der Zins eingebracht werden mag.“

Wie uns nun Urbare der Stadt Laibach von 1636 bis 1648 belehren, bewohnten diesen oberen „Gaden“ des neu hergerichteten Wag- oder Niederlagshause der Stadt Laibach mit einer Miete von 42 fl. der Reihe nach Herr Andrá Bidmayr, Advocat (1637 bis 1639), Hans Stieff und Herr Barthlmä von

¹ Städt. Archiv, Fol. 85 a.
² Nicht zu verwechseln mit dem im vorigen Jahrhunderte neben den Markthütten hinter dem Bischofshofe gestandenen Niederlagshause, einem geräumigen Magazine, wohin die fremden Kaufleute alle ihre Waren niederlegen mußten, die sie zu gewöhnlichen Marktzeiten nicht verkaufen konnten. Erhovec: „Die k. k. Hauptstadt Laibach“, p. 122.

Tagesneuigkeiten.

(Einer, der für die Todesstrafe dankt.) In Köln wurde diesertage der 22jährige Kaufmann Wiegand aus Stuttgart zum Tode verurtheilt. Wiegand hatte im October des vorigen Jahres in einer einsam gelegenen Wirtshaus einen Einbruch versucht und hiebei eine 75jährige Frau erschossen und eine junge Frau zu ermorden versucht. Er flüchtete alsdann und wurde später auf dem Rheindampfer «Kaiser Friedrich» verhaftet. Der Mörder nahm das Urtheil gleichgiltig auf und stattete den Geschworenen seinen Dank für den Schuldspruch und den Richtern für die Verhängung der Todesstrafe ab.

(Höchst gemüthlich.) Die Beamten der japanischen Eisenbahn scheinen vor ihren Vorgesetzten nicht viel Respect zu haben. Der «Kobe Herald» erzählt eine Geschichte, in welcher Weise einige Locomotivführer der Ganpatsu-Bahn in Kinshin kürzlich mit dem Präsidenten der Eisenbahnlinie umgingen. Der Präsident, der sehr unbeliebt war, reiste nach Wakamatsu, um einen Streit zwischen der Gesellschaft und einigen ihrer Angestellten beizulegen. Als sich der Zug auf der Rückfahrt am Fuße eines Berges bei Okinajima befand, hielt der Locomotivführer plötzlich, kuppelte die Maschine los und verschwand mit ihr in Gesellschaft der anderen Locomotivbeamten. Der Präsident mußte mit seinen Freunden in Kälte und Schnee eine ganze Nacht auf der Strecke zubringen. Am anderen Morgen erschien eine andere Maschine auf der Bildfläche, aber statt den Zug an seinen Bestimmungsort zu führen, brachte ihn der Locomotivführer nach Wakamatsu zurück und setzte den Präsidenten dort wieder ab.

(Eine Spencer-Anekdote.) Der berühmte englische Naturforscher und Philosoph Herbert Spencer, der diesertage seinen 80. Geburtstag feierte, pflegt leidenschaftlich gern Billard zu spielen. Als aber eines Tages sein gewöhnlicher Partner im Club aus irgend einem Grunde nicht da war, bot sich dem ungebüßig herumblickenden alten Herrn ein junger Mann zu einer Partie an, und Mr. Spencer, obgleich kein schlechter Spieler, wurde in zwei Partien mörderisch geschlagen. Der Philosoph ergrimmte über diese Schlappe derart, daß er den Queue aufs Billardbrett warf und sich seinem verdugten Gegner, der zufällig ein Meister in diesem Spiel war, mit den Worten empfahl: «Junger Mensch, Sie müssen wenig gelernt haben; denn so kann nur einer spielen, der die Jugend verbummelt hat.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

13. Sitzung am 1. Mai 1900.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto v. Detela. Regierungsvertreter: I. K. Hofrath Alexander Schemerl und I. K. Landesregierungssecretär Wilhelm Haas. Schriftführer: Landtschaftssecretär Josef Pfeifer. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wird das Protokoll der zwölften Sitzung verlesen und genehmigt.

Der Landeshauptmann stellt den I. K. Hofrath Schemerl als Regierungsvertreter vor.

Eine Zuschrift des Stadtmagistrates in Laibach, betreffend Erleichterungen für die infolge der Erdbebenkatastrophe staatlicher Darlehen theilhaftig gewordenen Hausbesitzer in Laibach, dann die Berichte des Landesauschusses über die Petition der Inassen von Huje und Klanec in Betreff der Kanterbrücke, sowie der Bericht

des Landesauschusses, betreffend einige Personalangelegenheiten, werden dem Finanzausschusse, der Bericht des Landesauschusses, betreffend die Einreihung der im Straßenbezirke Voitsch gelegenen, von Lase bis Unter-Planina führenden Gemeindefstraße in die Kategorie der Bezirksstraßen, dem Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Berichterstatter Abg. Dr. Papež beantragt im Namen des Finanzausschusses, es sei die Petition der Wirtschaftsgenossenschaft in Gutenfeld um Subvention für den Bau einer Milchammer dem Landesauschusse abzutreten.

Abg. Dr. Tavčar unterzieht in längerer Rede die Wirtschaftsgenossenschaften im allgemeinen, dann insbesondere die Wirtschaftsgenossenschaft in Gutenfeld, an der Hand einer Bilanz einer abfälligen Kritik und erklärt schließlich, es sei unzulässig, einer solchen Genossenschaft eine Unterstützung zu gewähren.

Abg. Dr. Papež erklärt gegenüber den Ausführungen des Vorredners, daß es nicht angehe, die Partei für das Gebaren der Genossenschaft verantwortlich zu machen.

Sohin wird der Ausschussantrag angenommen.

Der gewerblichen Krankencasse in Idria wird eine Subvention zu den Gründungskosten im Betrage von 500 K aus dem Landesfonde pro 1900 nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Murnik) bewilligt.

Abg. Graf Barbo berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Bau der landschaftlichen Burg und beantragt, es sei der Bericht unter Genehmigung der vom Landesauschusse getroffenen Verfügungen zur Kenntnis zu nehmen.

Abg. Dr. Papež bringt eine Reihe von Wünschen in Bezug auf die Ausführung des Baues der Burg und deren Einrichtung vor.

Berichterstatter Abg. Graf Barbo erklärt, dem Vorredner dankbar zu sein, daß er keine bestimmten Anträge gestellt habe, weil derselbe doch nur ein Vaise sei; seine Wünsche können immerhin berücksichtigt werden, aber bestimmend können sie nicht sein.

Hierauf wird der Ausschussantrag genehmigt.

Berichterstatter Abg. Božič berichtet über den selbstständigen Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Ignaz Žitnik und Genossen um Nichtaufnahme der Weinclausel in den neuen Zoll- und Handelsvertrag mit Italien und stellt im Namen des Verwaltungsausschusses den Antrag:

Die I. K. Centralregierung werde aufgefordert, bei den künftigen Verhandlungen mit Italien hinsichtlich des Zoll- und Handelsvertrages nicht mehr die Weinclausel aufzunehmen und den Zoll von italienischen Weinen jedenfalls um mindestens 30 K in Gold für jeden Metercentner zu erhöhen und der Landesauschuss werde beauftragt, diesen Beschluß der I. K. Regierung bekannt zu geben.

Abg. Povše beleuchtet in eingehender Weise die Nachteile, welche die Weinclausel für die heimische Weincultur im Gefolge hatte.

Abg. Seine Excellenz Freiherr von Schwegel tritt für den ursprünglichen Antrag des Abgeordneten Dr. Žitnik ein und bekämpft den Zusatz des Verwaltungsausschusses, wonach der Zoll um mindestens 30 K in Gold für jeden Metercentner zu erhöhen sei.

Berichterstatter Božič hält den Verwaltungsausschussantrag aufrecht, welcher dann auch bei getrennter Abstimmung angenommen wird.

Abg. Kalan berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Erweiterungsbau der Landwehrkaserne in Laibach und stellt nach ausführlicher Darlegung des Gegenstandes folgende Anträge:

3050 fl. Merl kaufte auch bei dieser Gelegenheit das städtische Getreidemagazin hinter dem Bischofshofe.¹ Die grundbücherliche Eintragung Franz Anton Merls im Besitze des alten Wag- oder Niederlagshauses, der gewesenen städtischen Brotkammer (heute Alter Markt Nr. 4, früher Nr. 113, beziehungsweise nach einer Zwischennumerierung Nr. 167) erfolgte unterm 30. Mai 1786.

Weiters erscheinen eingetragen als Besitzer 1801 (16. September) Ignazia Merl, 1801 (6. October) Franz Barthlmä Zebull, 1840 (4. Juli) Josef Weber, 1870 (6. December) August Weber, 1876 (23. December) Heinrich Nieman.²

Dieses Haus Nr. 4 auf dem Alten Markte ist nach den bisher vorliegenden und vorstehend erörterten Belegen als das Geburtshaus unseres Chronisten anzusehen, und wir finden dasselbe in dem Bauzustande um 1680 mit seiner dem Laibachflusse zugekehrten Rückfront auf der in der «Ehre des Herzogthumes Krain» befindlichen großen Ansicht der Stadt Laibach (als zweites Haus neben der Trantsche [Luftaufwärts]) abgebildet.

¹ Landtafel beim I. K. Landesgericht in Laibach. Melatenbuch, Tom. III., H. 13 (C. 3).

² Landtafel, Hauptbuch 2, Stadt, p. 265.

I. Der vom I. K. Ministerium für Landesverteidigung angestrebte Erweiterungsbau der bestehenden Landwehrkaserne nach dem vom Landesbauamte verfaßten Projecte im veranschlagten Betrage per rund 360.000 fl. = 720.000 K wird unter der Voraussetzung genehmigt:

1.) Daß seitens der Staatsverwaltung bei der Verzinsung und Rückzahlung des dem Lande Krain infolge der Erdbebenkatastrophe gewährten 3proc. Darlehens behufs Bedeckung des mit dem Landwehrkasernebau verbundenen jährlichen Abganges Erleichterungen zugestanden werden;

2.) daß die 25jährige Vertragsdauer mit dem Bezuge der neuen Objecte auf die ganze Kaserne ausgedehnt werde;

3.) daß sich die Stadtgemeinde Laibach verpflichtet durch 25 Jahre einen jährlichen Beitrag von 4000 fl. = 8000 K zu leisten.

II. Der Landesauschuss wird für den Fall, daß die im Sinne der Beschlüsse ad I. einzuleitenden Verhandlungen ein günstiges Resultat ergeben, ermächtigt, behufs Bestreitung des auf 360.000 fl. = 720.000 K präliminirten Bauerfordernisses bei einem Gelbinstitate unter thunlichst günstigen Bedingungen ein in 25 Jahren zu amortisierendes Darlehen in genanntem Betrage aufzunehmen.

Abg. Dr. Schaffer hebt hervor, daß der Landesauschuss durch die Annahme des Ausschussantrages zu sehr gebunden wäre, weshalb er sich veranlaßt sieht, zwischen die Ausschussanträge I und II den folgenden Ergänzungsantrag zu stellen:

«Der Landesauschuss wird ermächtigt, mit der Staatsverwaltung, beziehungsweise der Stadtgemeinde Laibach, statt der unter 1 und 2 verlangten Vereinbarungen eventuell auch andere gleichwertige Abmachungen zu treffen.»

Abg. Frišar wendet sich in längerer Rede gegen die Ausführungen im diesfälligen Berichte des Landesauschusses und stellt schließlich die nachfolgenden Abänderungsanträge:

«Der vom I. K. Ministerium für Landesverteidigung angestrebte Erweiterungsbau der bestehenden Landwehrkaserne nach dem vom Landesbauamte verfaßten Projecte im veranschlagten Betrage per rund 360.000 fl. = 720.000 K wird genehmigt, die I. K. Regierung aber wird aufgefordert, mit Rücksicht auf die Last, welche das Land Krain mit dem Bause der Landwehrkaserne übernimmt, bei der Verzinsung und Rückzahlung des dreiprocentigen, anlässlich der Erdbebenkatastrophe bewilligten Darlehens die weitgehendsten Erleichterungen zu gewähren.»

Der Landesauschuss wird beauftragt, mit der Stadtgemeinde Laibach wegen eines angemessenen Beitrages zum Bause der Landwehrkaserne in Verhandlung zu treten.

Der Landesauschuss werde ermächtigt, zur Bedeckung der auf 720.000 K veranschlagten Baukosten bei einem Gelbinstitate unter möglichst günstigen Bedingungen ein in 50 Jahren zu amortisierendes Anlehen aufzunehmen.

Für Amortisierung der Landwehrkaserne ist jedes Jahr 1/2proc. des ganzen Vaucapitales per 665.000 fl., daber 3325 fl., fruchtbringend in der Sparcasse solange anzulegen, bis das für die Erweiterung der Landwehrkaserne aufgenommene Capital von 360.000 fl. amortisirt sein wird.

Landeshauptmann v. Detela bebauert, den Vorfuß wegen Abwesenheit seines Stellvertreters nicht abgeben zu können, beleuchtet aber übrigens in eingehender Weise den Gegenstand und verwahrt sich gegenüber den vom Vorredner gemachten Ausfällen gegen den Landesauschuss.

Das Aene Gekel der Frau Jusefeldt.

Roman von Dr. Manus Sandor. (90. Fortsetzung.)

«Du siehst, es ist mir wirklich nicht möglich, den Verkehr mit der Mutter aufzunehmen,» sagte sie achselzuckend. «Du weißt selbst: In den Verhältnissen ist manches, was am besten mit dem Mantel der Liebe zugebedeckt bleibt. Die Kuppersdorffs sind sehr difficult; eine Aufdeckung dieser Familienangelegenheiten könnte meinem Glücke also verhängnisvoll werden. Das könnt ihr nicht wollen!»

«Gewiß nicht! Wir werden den Weg beines Glückes nicht kreuzen!», erwiderte Elma bitter. «Ich sehe es ein, unsere Lebenswege führen uns in allzusehr entgegengesetzte Richtungen, als daß wir je auf ein Wiederbegegnen hoffen dürften. Sollte es dennoch sein — nun, dann kennen wir einander eben nicht; das wird wohl das beste sein. Willst du mir jetzt nicht deine Aufträge sagen?»

Henriette hatte sich auf einen der Rohrstühle gesetzt, die vor dem Ladentisch standen. Mechanisch dictierte sie Elma ihre Bestellungen nach Duzen und Qualität, ohne weitere Bemerkungen zu machen. In der Aufregung des unverhofften Wiederfindens ihrer Schwester hatte sie ganz ihr Würgeln, mit dem sie vorhin die Ladnerin zur Verzweiflung brachte, vergessen.

¹ Bchovec, I. c. p. 73.
² R. I. Studienbibliothek in Laibach.
³ Instanzkalender für das Herzogthum Krain 1793.
R. I. Studienbibliothek in Laibach.

Bei der Abstimmung werden alle Anträge Fribars abgelehnt, dagegen die Ausschussanträge mit dem Ergänzungsantrage des Abg. Schaffer angenommen.

Abg. Ritter v. Langer berichtet im Namen des Finanzausschusses über die Hauptbilanz des Laibacher städtischen Lotterien-Anlehens nebst den einschlägigen Rechnungsabschlüssen für das Jahr 1898 und den Voranschlag des Anlehens- und Amortisationsfondes für das Jahr 1900 und beantragt:

- Der hohe Landtag wolle beschließen:
- 1.) Die Hauptbilanzen des Laibacher städtischen Lotterien-Anlehens nebst den einschlägigen Rechnungsabschlüssen für die Jahre 1898 und 1899 werden zur Kenntnis genommen.
- 2.) Der Voranschlag des Laibacher städtischen Lotterien-Anlehens für das Jahr 1900 mit:

einem Erfordernisse von	133.823 K 22 h
einer Bedeckung von	163.158 » 32 »
und einem Ueberschusse von	29.335 K 10 h

Die Petitionen werden dem Landesauschusse be- fürwortend zu dem Zwecke abgetreten, dass er einen an- gemessenen Beitrag für den Ankauf von Obstbäumen be- willigt und dass er bei der Vertheilung alle beschädigten Gemeinden berücksichtigt.

Abg. Belen bejwörtet den Antrag, bemerkt aber, dass die Vertheilung der Beschädigten mit Obstbäumen nicht ganz zweckmässig war, daher er die Gewährung von Geldunterstützungen in gewissen Fällen empfiehlt.

Abg. Murnik stellt dann im Namen des Finanz- ausschusses den weiteren Antrag: Der Landesauschuss werde ermächtigt, aus dem beim Landesfonde prämi- nierten Credite für die durch Elementarschäden Ver- schädigten zum Ankauf von Obstbäumen und deren Ver- theilung an die Inassen jener Gemeinden im politischen Bezirke Adelsberg, welchen am 15. und 16. December 1899 der Eisbruch die Obstbäume vernichtet, beziehungs- weise beschädigt hat, den Betrag von 8000 K zu ver- wenden.

Bei der Abstimmung werden beide Anträge an- genommen.

Das Subventionsgesuch des slovenischen Künstler- vereines in Laibach wird nach dem Antrage des Finanz- ausschusses (Berichterstatter Murnik) dem Landes- ausschusse zur Erledigung abgetreten.

Die Petition der Baugesellschaft in Idria um Subvention wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Wisnikar) dem Landesauschusse zur entsprechenden Erledigung abgetreten.

Zur Petition des Landes-Feuerwehrverbandes um Subvention bejw. Entsendung von zwei Ausschuss- mitgliedern zum internationalen Congresse der Feuerwehren in Paris beantragt Abg. Fribar im Namen des Fi- nanzausschusses: Die Petition werde abgewiesen, der Verband aber bei Erledigung des Gesuches mit seinem Anliegen aufmerksam zu machen, dass er sich bei der Ausstellung in Laibach wenden möge. (An- genommen.)

Nachdem Elma die verschiedenen Zahlen und Bezeichnungen notiert hatte und noch ein paar Worte über den Lieferungsstermin der Sachen ausgetauscht waren, erhob sich Henriette, um zu gehen. Elma be- gleitete sie.

Auf halbem Wege zur Thür wandte Henriette sich plötzlich noch einmal um. Die alte Liebe zu der Schwester, mit der sie einst so innig und eng ver- bunden gewesen war, erhob momentan noch einmal die Schwingen; ein heißes Trennungswallte in ihr auf, und in diesem Impuls ausbrechender Zärtlichkeit warf sie beide Arme um Elmas Hals und presste ihr Gesicht an die brennende Wange der schönen Schwester.

„Ich habe dich doch noch immer lieb, Elma! — flüsterte sie schluchzend. — Sei mir nicht böse! Denke nicht schlecht von mir! Es ist so furchtbar traurig! . . . Ach Gott, wer hätte das früher je geglaubt!“

Secundenlang pressten sich die Lippen der Schwestern aufeinander.

„Webe wohl, Penny,“ sagte Elma dann weich, „webe recht, recht glücklich!“

Eine Minute später winkte die künftige Gräfin Suppersdorf von der Equipage ihrer demnächstigen Verwandten aus der Schwester den letzten Abschieds- gruß zu.

Elma aber stieg in nachdenklicher Stimmung die Treppe zum ersten Stockwerke wieder hinauf. Das Wiedersehen mit Penny, an der einst ihr Herz mit

Abg. Fribar, Grasselli und Genossen inter- pellieren den k. k. Landespräsidenten inbetreff des Baues eines besonderen Gebäudes für das zweite Gymnasium und eines Gebäudes für die öffentliche Studienbibliothek in Laibach, dann wegen Erweiterung des vierclassigen Untergymnasiums in Laibach zu einem vollständigen Ober- gymnasium.

Die Interpellation wird dem Regierungsvertreter übergeben.

R. k. Hofrath Schemerl bemerkt, dass die Regie- rung in kurzer Zeit in der Lage sein werde, darauf zu erwidern.

Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt, worauf vom Vorsitzenden die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 3. d. M., um 3 Uhr nachmittags angeordnet wird.

(Tagesordnung der 14. Sitzung des krainischen Landtages in Laibach am 3. Mai um 3 Uhr nachmittags.)

- 1.) Lesung des Protokolles der 13. Landtags-Sitzung vom 1. Mai.
- 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums.
- 3.) Mündliche Berichte des Finanzausschusses über Petitionen: a) der «Glasbena Matica» in Laibach um Bewilligung von Subventionen; b) des dramatischen Vereines in Laibach um ein Darlehen per 12.000 K; c) des Landescaffiers Karl Jagar um Pensionierung; d) des Landescaffee-Controllors Franz Trtnik um Einreichung in die dritte Gehaltsklasse; e) des Verbandes der slovenischen Lehrere vereine um Aenderung der gesetzlichen Normen, betreffend die Errichtung und Erhaltung von Bürgerschulen; f) des Laibacher Lehrere vereines um Errichtung einer Knaben- und Mädchen-Bürgerschule in Laibach; g) über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Uebernahme der Bürgerschule in Gurkfeld in die Verwaltung des Landes; h) des Jubiläums-Unterstützungs- und Spar- vereines der Lehrerinnen um Remuneration für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und um Errichtung von Mädchen-Bürgerschulen; i) über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Petition des slovenischen Lehrere vereines um Beseitigung einiger Mängel in den Rechtsverhältnissen der krainischen Lehrerschaft und über diesbezügliche Petitionen, nämlich j) des slovenischen und des Laibacher Lehrere vereines, des Lehrere vereines für die Umgebung Laibach und jenes für den Bezirk Adelsberg; k) der Lehrer und Lehrerinnen in Krainburg und Neumarkt, der Lehrerinnen in Rudolfswert und Gottschee, und l) der provisorischen Lehrer und Lehrerinnen um Bewilligung von Quarziergeldern.
- 4.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Normal- schulfondes pro 1900.
- 5.) Mündlicher Bericht des Ver- waltungsausschusses, betreffend die Errichtung einer Landes- ackerschule in Oberkrain.
- 6.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über das Project über die Um- legung der Vittai-Pluskaer Landesstraße zwischen Vittai und St. Martin sammt dem einschlägigen Gesekentwurfe.
- 7.) Mündlicher Bericht des Rechenschaftsberichts-Ausschusses über den Rechenschaftsbericht, und zwar über: § 3, C: Sanitätsangelegenheiten; § 4: Landesunterstützungen; § 7, A: Landes-Zwangsarbeitsanstalt, B: Landes-Wohltätig- keitsanstalten, C: Landesmuseum; § 8, B: Gewerblicher Unterricht, C: Landwirtschaftliche Schule in Stauden; § 9: Stiftungen; § 10: Personalien; § 11: Verschiedenes.
- 8.) Berichte des Finanzausschusses: a) inbetreff der Wasserleitung in Rudolfswert, b) betreffend das Wasser- leitungsproject für Krainburg und Umgebung, c) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend Erleich- terungen für die infolge der Erdbebenkatastrophe staatlicher

beinahe mütterlicher Zärtlichkeit gegangen, hatte doch auch sie mächtig ergriffen. Zum Glück war sie jetzt frei; zum Arbeiten wäre sie heute nicht mehr aufgelegt gewesen.

Sie holte sich Hut und Handschuhe und eine leichte Jacke zum Schutze gegen die — wie voraus- zusehen war — später eintretende Abendkühle. Sie wollte noch auf einige Stunden nach Wannsee zu ihrer Mutter fahren.

Es gibt Tage im Menschenleben, an welchen sich unvorhergesehene Ereignisse mancherlei Art überstürzen — während vielleicht vordem in langen Jahren kein bemerkenswerter Vorfall die Eintönigkeit des Alltags- lebens unterbrach. Ein solcher ereignisvoller Tag war unstreitig in Elmas Leben der heutige.

Sie hatte die Straße kaum betreten, als eine Stimme an ihr Ohr schlug, bei deren wohlbekanntem Klang es sie durchzitterte, wie bei jenem ersten Gang in die Freiheit, als dieselbe Stimme ihren Namen rief — nur, dass sie heute so ganz andere, so weit glücklichere Empfindungen bei dem liebvertrauten Klang derselben durchlebte als damals.

Georg von Moser stand vor ihr.

„Es hat lange gedauert, Elma,“ sagte er, ihr mit leuchtend glücklichem Blick tief in die Augen schauend, „länger, als ich damals erwartete. Ich hätte dich doch nicht ziehen lassen, wenn ich eine so lange Trennung geahnt hätte!“

(Fortsetzung folgt.)

Darlehen theilhaftig gewordenen Hausbesitzer in Laibach, d) über die Petition der Inassen von Huje und Manec inbetreff der Kanterbrücke, e) über den Bericht des Landes- ausschusses inbetreff einiger Personalangelegenheiten.

Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath hielt gestern abends eine ordentliche Sitzung ab, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Fribar 24 Gemeinderäthe theil- nahmen.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung berichtete Stadtkommissär Krizaj über das Gesuch der Stadtgemeinde Laibach um Bau- bewilligung für das an Stelle der ehemaligen Reoute zu erbauende Schulgebäude für die städtische achteclassige Mädchenvolkschule zu St. Jakob. Die Baubewilligung wurde einstimmig erteilt. Der Bau selbst ist bereits in Angriff genommen worden.

Magistratsdirector Bončina berichtete über das Gesuch des Unterofficiers Andreas Kles, der sich um eine Civil-Staatsanstellung in der diesseitigen Reichshälfte be- wirbt und zu diesem Zwecke die österreichische Staats- bürgerchaft erwerben muss. Dem Gesuchsteller wurde die Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Laibach gegen Entrichtung der üblichen Tage per 200 K zuge- sichert.

Derjelbe Referent berichtete weiters über die Ver- leihung einiger erledigter Bürger- und Invaliden- stiftungen. Johann Hren und Jgnaz Klemenc erhielten Bürgerstiftungen zu 219 K jährlich, Hippolyt Bilina, Maria Cigoj und Maria Longila Bürgerstiftungen zu 146 K jährlich. Die erledigten Invalidenstiftungen im Betrage von 63 K jährlich wurden verliehen an Anton Blazic, Johann Stritar und Matthäus Belkovich.

Gemeinderath Dr. Hudnik berichtete über den Recurs des Hausbesizers Franz Jalopic gegen die dem Besitzer Franz Cacal im Jahre 1897 erteilte Bewilli- gung zur Erbauung eines zweistöckigen Hauses an der Ecke der Kömer- und Amonastraße. Nachdem der Recurs des Herrn Jalopic durch die Regulierungslinie vom Verwaltungsgerichtshof endgiltig zurüdgewiesen wurde, sei der Gemeinderath nun in der Lage, auch über den zweiten Theil des Jalopic'schen Recurses zu entscheiden. Der Recurrent betont, dass das projectierte Cacal'sche Haus nicht so hoch, wie projectiert, sein dürfe und dass dasselbe gegen den Jalopic'schen Besitz zu keine sagaberte Front mit Fenstern, sondern nur eine Feuermauer haben dürfe. Nach der Ansicht des Referenten sei der unverbaute Platz zwischen dem Jalopic'schen Hause und dem Cacal- schen Neubau nicht als Gasse im Sinne des § 37 der Bauordnung, sondern als Zwischenraum im Sinne des § 75 der Bauordnung für die Landeshauptstadt Laibach aufzufassen, und sei somit der Cacal'sche Bau in der projectierten Höhe zulässig und sei auch die Herstellung einer sagabierten Front im Sinne der oberwähnten gesetzlichen Bestimmung zulässig. Der Gemeinderath schloss sich den Ausführungen des Referenten an und, nachdem noch Gemeinderath Plantan für den Antrag des Berichterstatters gesprochen, wurde der Recurs des Herrn Jalopic als unbegründet abgewiesen.

Gemeinderath Plantan berichtet namens der Rechtssection über die Aufnahme eines unverzinslichen Staatsdarlehens für den Neubau des gräflich Stubenberg- schen Armenhauses in der Gradiska. Ein unverzinsliches Darlehen im Betrage von 30.000 K sei vom k. k. Landes- präsidium bereits zugesichert worden, doch müsse das Darlehen intabuliert und ein Schuldschein ausgestellt werden. Da der Bau des Stubenberg'schen Armenhauses bereits in Angriff genommen wurde und die Flüssig- machung des Darlehens dringlich geworden ist, wurde der Stadtmagistrat beauftragt, den fraglichen Schuldschein auszustellen und die Intabulation des Darlehens ein- zuleiten.

Gemeinderath Senekovic berichtete namens der Finanzsection über den Antrag des Bürgermeisters betref- fens Erhöhung der Bezüge der städtischen Hilfsbeamten. Der Referent betonte, dass die gegenwärtige Bezüge der Diur- nisten thatsächlich zu knapp bemessen seien und in keinem Verhältnis zu der herrschenden Theuerung stehen und beantragte daher, dass das Diurnum vom 1. Mai an in drei Kategorien auf 3 K 50 h, resp. 3 K und 2 K 50 h täglich erhöht werde. Gemeinderath Lenke beantragte vier Kategorien mit dem Diurnum von 4 K, 3 K 50 h, 3 K und 2 K 50 h täglich. Dieser Antrag wurde an- genommen und sollen von den 15 städtischen Hilfs- beamten zwei in die erste Kategorie, drei in die zweite, und je fünf in die dritte und vierte Kategorie eingereiht werden.

Gemeinderath Dr. Hudnik berichtete über den Antrag des Bürgermeisters, betreffend die probeweise Pflasterung einiger Straßen. Da mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn demnächst begonnen werden wird, wäre es angezeigt, gleichzeitig auch die probeweise Pflasterung der Schellenburggasse und der Wolfgasse vorzunehmen. Am billigsten käme die Asphaltierung der Fahrstraßen in Double-coulé, welche die österreichische Asphalt-Actien- gesellschaft in Wien um den Preis von 10 K 80 h per Quadratmeter herzustellen bereit ist. Die Kosten für die Asphaltierung der Schellenburggasse würden bei dem

Flächenausmaße von 1190 m² 15.470 K betragen. Das Double-coulé-Pflaster ist sehr elastisch und dauerhaft und auch für Straßen mit großem Wagenverkehr geeignet. Für die Wolfsgasse wird hingegen eine Porphyrrwürfelpflasterung beantragt. Porphyrrpflaster hat sich in anderen Städten, namentlich in Innsbruck, sehr gut bewährt, insbesondere wenn die Fugen mit Pflasterkitt ausgegossen werden. Der Preis für Porphyrrpflaster stellt sich auf 13 K per Quadratmeter und würden sich daher die Kosten für die Pflasterung der Wolfsgasse (810 m²) auf 10.530 K belaufen. Nach längerer Debatte, an welcher sich Vicebürgermeister Dr. Ritter von Pleiweis und die Gemeinderäte Lenče und Žitnik beteiligten, wurden die Anträge des Referenten angenommen und wurde die Pflasterung der Schellenburggasse mit Double-coulé-Asphalt der österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft in Wien, die Pflasterung der Wolfsgasse mit Porphyrrwürfeln der Firma Lentsch in Innsbruck übertragen.

Vicebürgermeister Dr. Ritter von Pleiweis berichtete über die Errichtung einer städtischen Dienstboten-Krankencasse. Wie aus den vom Stadtmagistrate durchgeführten Erhebungen hervorgeht, haben sich circa 500 Dienstgeber bereit erklärt, ihre Dienstboten bei der projectierten Krankencasse zu versichern. Da jedoch diese Anzahl nicht hinreicht, um eine erfolgreiche Tätigkeit der Krankencasse erwarten zu lassen, wurde die Errichtung einer solchen Casse dormalen abgelehnt.

Gemeinderath Svetel berichtete über die am 24. März vorgenommene Scontrierung der städtischen Casse. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und sodann eine Reihe von Subventionsgesuchen erledigt. Dem Kunstverein in Laibach wurde eine entsprechende Subvention für die in Aussicht genommene Kunstausstellung zugesichert, das Gesuch des Vereines zur Unterstützung dürftiger Rechtshörer an der Wiener Universität jedoch abgelehnt. Vom Greffe'schen Werke «Alt-Krain» werden sechs Exemplare für die städtischen Schulen abonniert und dem akademischen Maler Sternin wird für das Kaiserbild im «Nestni Dom» eine Nachzahlung von 400 K bewilligt. Der Rennbahn-Genossenschaft wurde zur Zahlung des rückständigen Pachtzinses der Zahlungstermin bis 1. Jänner 1902 verlängert.

Ueber Antrag des Gemeinderathes Dr. Starč wurde beschlossen, vor den Häusern Nr. 13 und 15 an der Wienerstraße ein Trottoir herzustellen und bei der Einmündung der Coliseumgasse in die Wienerstraße und zwischen dem «Figawirt» und dem Knez'schen Hause an der Maria Theresien-Straße entsprechende Uebergänge zu errichten. Endlich wurde das vom städtischen Bauamte festgestellte Niveau für Grabsteine nach den vorgelegten Plänen genehmigt.

Ueber Antrag des Gemeinderathes Tosi bewilligte der Gemeinderath dem städtischen Marktinspector einen Uniformierungsbeitrag von 300 K und erklärte sich endlich bereit, in das zu bildende Curatorium für die landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt in Laibach seine Vertreter zu entsenden.

Sodann wurde die Sitzung um 8 Uhr abends geschlossen.

(Concessionierung von Bahnhof-Restorationen.) Der Eisenbahnminister hat an alle österreichischen Eisenbahnverwaltungen betreffs der Concessionierung von Bahnhof-Restorationen einen Erlaß hinausgegeben, in dem er mittheilt, daß die Wiederbesetzung einer Bahnhof-Restoration, die nach dem Tode des Restaurateurs zur Wiederverleihung gelangte, rücksichtlich der Erwerbung der gewerblichen Concession mehrfachen Schwierigkeiten begegnete, welche sogar zu einer mehrtägigen Unterbrechung des Restaurationsbetriebes führten. Aus diesem Anlasse hat sich das Eisenbahnministerium angeichts der Bedeutung dieses Betriebes für das reisende Publicum veranlaßt gefunden, an das Ministerium des Innern das Ersuchen zu richten, die geeigneten Verfügungen zu treffen, um der Wiederkehr eines solchen Vorkommnisses vorzubeugen. Das Ministerium des Innern hat die politischen Landesbehörden mittelst Erlasses eingeladen, zu veranlassen, daß über Gesuche um Ertheilung von Concessionen für den Betrieb von Bahnhof-Restorationen stets mit thunlichster Beschleunigung amtsgehandelt werde, damit etwaige aus der Verzögerung der Erledigung solcher Gesuche sich ergebende Störungen im Betriebe der bezeichneten Gastgewerbe hintangehalten werden. Stets sei auch das Bedürfnis des reisenden Publicums in Erwägung zu ziehen und daher auf die bezüglichen Angaben der betreffenden Bahnunternehmung entsprechende Rücksicht zu nehmen.

(Controls-Versammlungen.) Das Militär-Verordnungsblatt veröffentlicht ein Circular, wonach Controls-Versammlungen an Sonn- und Feiertagen nicht abgehalten sind.

(Die Kapelle im neuen Garnisonsspital.) Diesertage wurde unter der bewährten Leitung des Militär-Bauwerkführers Žizkovsky im Pavillon I des neuen Garnisonsspitals die Hauskapelle fertiggestellt. Die Ausmalung derselben sowie die Renovierung des Altars waren von den Firmen Šušl und Starč und dem Maler Zebac in sehr gefälliger Weise aus-

geführt wurden. Gestern hielt Militärcurat Ivanetič in der neuen Kapelle, deren Altar, dank der Munificenz der hochgeborenen Frau Gemahlin Sr. Excellenz des Divisionärs FML. Höschmann von Hochsan, an diesem Tage besonders hübsch ausgestattet war, den ersten Gottesdienst ab, welchem außer der Familie des Herrn Divisionärs der Commandant des Hospitals Oberstabsarzt Dr. Ritter von Wagner, die Gemahlinnen der Stabsärzte Dr. Lonauer und Dr. Starč mit deren Töchtern sowie das Officierscorps der Sanitätsabtheilung und des Spitals beizwohnten. Nach dem Gottesdienste, der mit dem Weihegebete «Siehe des Herrn Wohnung, sie soll fortan eine Stätte der Erbauung und Gottesströfung sein» seinen Abschluss fand, brachten die Officiere, Aerzte und Beamten der Anstalt ihrem verehrten Commandanten Dr. Ritter von Wagner die Gratulation zu dessen Beförderung dar, welche derselbe mit den besten Wünschen fürs Krankenhaus und deren Functionäre erwiderte.

(Veränderungen und Ernennungen im Volksschuldienste.) Den Oberlehrern Valentin Pin in Grafenbrunn und Karl Cesnik in Predassel wurde über deren Ansuchen der gegenseitige Diensttausch bewilligt, folgende provisorische Lehrerinnen wurden zu definitiven Lehrerinnen ernannt: Maria Antončič in Schwarzenberg bei Idria, Anna Lampret in Trata bei Pölland, Maria Praprotnik in Obergurk und Leopoldine Tomšič in Reifnitz, letztere für Mitterdorf bei Gottschee.

(Unterkrainer Bahnen.) Im abgelaufenen Monate stand der Lastenverkehr mit jenem des gleichen Monats im Vorjahre auf gleicher Höhe; dagegen erwies sich der Personenverkehr als schwächer. Die Haupttransportmittel waren Gottscheer und Johannisthaler Kohle, Holz und Vieh.

(Stadterweiterung und Neubauten.) Nach beendeten Baue des Justizgebäudes wird der vor demselben reservierte freie Platz eine entsprechende Verschönerung erfahren. In der Nähe des genannten Gebäudes sollen drei neue Privatgebäude aufgeführt werden. Die nöthigen Baugründe wurden bereits käuflich erworben. Die aus Verkehrsriicksichten nöthige Erweiterung der Spinnergasse dürfte daher ebenfalls demnächst ihrer Lösung zugeführt werden.

(Der erste Mai) hat sich mit schönem Wetter und Sonnenschein, dem aber nachmittags allerdings ein tüchtiger Regenguss folgte, eingestellt. Die Einwohnerschaft Laibachs hat den Morgen des ersten Maientages nach althergebrachter Sitte gefeiert; in hellen Scharen zog sie hinaus nach Tivoli, Unter- und Oberrosenbach.

(Industrielles.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die hiesige Firma J. Buzzolini und L. Venturini in Stožce, Ortsgemeinde Jezica, eine Salamiabrik zu errichten. Die diesbezügliche commissionelle Localverhandlung wird am 5. d. stattfinden.

(Impfung.) Vom 10. d. M. an wird jeden Donnerstag nachmittags um 2 Uhr im großen Saale des «Nestni Dom» unentgeltlich geimpft werden.

(Vermächtnisse.) Der in Bäckel, Bezirk Gottschee, geborene und in Gallneukirchen in Oberösterreich verstorbene Besitzer Johann Boschke hat in seinem Testamente unter vielen Wohlthätigkeits-Legaten auch die armen Schulkinder der Schulen seiner Geburtsparce Nesselthal mit Legaten bedacht, und zwar die Schulen in Nesselthal, Vichtenbach und Schäflein sowie die Excurrendoschule in Reichenau, jede mit 400 K. Ferner legierte der Verstorbene einen Betrag von 4000 K für die Armen seines Geburtsortes, dann den Kirchen in Nesselthal und Bäckel je 2000 K.

(Kirchendiebstahl.) Am 30. v. M. drang ein unbekanntes Individuum in die Sacristei der St. Peterskirche ein, erbrach die dort befindliche Sammelbüchse und eignete sich deren Inhalt (8 K) an. Die Polizei ist dem Thäter auf der Spur.

(Nach Amerika.) Im Monate April sind von Laibach aus 153 Personen nach Amerika ausgewandert. Ob beabsichtigter Auswanderung nach Amerika vor Erfüllung der Militärdienstpflicht wurden 13 Burschen verhaftet.

(Einbruchdiebstahl.) In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. brach ein unbekannter Thäter in das Schlafzimmer des Besitzers Anton Vilar in Mitterlanomlja, Gerichtsbezirk Idria, ein und entwendete daselbst eine Geldtasche mit einer Hundertguldennote, elf Zehnernoten und eine Fünfguldennote, ferner einen auf dem Tische gelegenen Betrag von 18 bis 20 K, endlich aus einem Glaskasten vier Stück Kreuzthaler à 2 K 40 h und drei mit Firmungsbändern versehene Silbergulden. Der Einbruch war von der Rückseite des Hauses im ersten Stockwerke nach vorherigem Eindringen einer Fensterscheibe erfolgt.

(Wetterschieß-Congress.) Wie man uns mittheilt, beteiligten sich an dem über Einladung des Herrn Wanderlehrers Gombal Sonntag in Gurlfeld abgehaltenen Wetterschieß-Congresse über 1500 Personen, so daß die Versammlung im Freien stattfinden mußte. Es waren Gäste aus Krain, Steiermark und auch Abgesandte der kroatischen Landesregierung und der kroatischen Landwirtschafts-Gesellschaft gekommen. Auf die Versammlung folgten verschiedene Wetterschießversuche, die

einen durchaus gelungenen Verlauf nahmen. Die Teilnehmer zeigten sich von dem Gehörten und Gesehenen sehr befriedigt und äußerten vielfach den Wunsch, daß ähnliche Schießcongreffe auch an anderen Orten veranstaltet werden möchten. — Wir kommen auf den Wetterschieß-Congress noch ausführlicher zurück.

(Aus Krain-Töpliz) wird uns geschrieben: Das seit den Ostertagen eingetretene prächtvolle warme Frühlingswetter hat der Vegetation zu einer blatt- und blütenreichen Entwicklung verholfen. Mit den ersten Schwalben erschienen auch die ersten Turgäste in unserem sonnigen Thal, um in der altberühmten Ebene von Krain-Töpliz Heilung zu finden. Da die Einrichtungen der Curanstalt derartig sind, daß Wohnräume, Bäder und Restauration durch geschlossene Corridors miteinander in Verbindung stehen, so ist es dem Publicum ermöglicht, sowohl im Frühling als auch im Spätherbst mit Erfolg die Badecur durchzuführen, ohne Erkältungen fürchten zu müssen. Diesem Umstande sowie der milden und geschützten Lage des Curortes verdanken wir im Gegenzuge zu anderen Curorten einen stets frühzeitigen Fremdenzufluß. Anmeldungen für die nächste Zeit laugen täglich an. Erwähnenswert ist noch, daß nebst der Bader- und Trinkeur auch die Massage, Elektrotherapie und Heilgymnastik nach bewährter Methode ausgeübt werden.

(Nach Kroatien und Slavonien) sind diesertage in die dortigen Waldungen gegen 30 Arbeiter aus dem Gottscheer und Rudolfswerter Bezirke als Holzhacker und Säger abgegangen.

(Fiumaner Platz-Anzeigen.) Die Fiumaner Handelsbörse hat die von der Fiumaner Handels- und Gewerbelammer zusammengestellten Fiumaner Platz-Anzeigen, die bisher nur in der italienischen Sprache veröffentlicht wurden, in deutscher Sprache herausgegeben. Dieselben sind gegen Einsendung des Preises von einer Krone und des Postportos beim Secretariate der Fiumaner Handelsbörse erhältlich.

Theater, Kunst und Literatur.

(Aquarelle aus Abbazia und Fiume) von dem hier domicilierenden Architekten Herrn Ferdinand Trumler erregen in den Schaulustigern der Buchhandlung J. Gionini das allgemeine Interesse. Diese Aquarelle: 1.) die Kirche in Abbazia (die alte geschichtliche denkwürdige Kirche der ehemaligen Benedictiner «S. Giacomo al palo», «St. Jakob am Stöcklein»); 2.) Strandweg, 3.) Hotel Quarnero, 4.) Im Hafen von Abbazia, sowie die zwei Blicke aus Fiume: 1.) «Rathshaus» und 2.) «Im Hafen», zeichnen sich durch besondere flotte Zeichnung und wohlgelungene Farbeneffekte aus und zeugen für das schöne Talent des Malers, der namentlich auch durch richtige Perspective und realistische Detail in der Wiedergabe der Hauptobjecte (Baulichkeiten, Schiffsbörse u. s. w.) wie nicht minder durch kunstvollendete Wirkung von Licht und Schatten den Beschauer an seine Bilder zu fesseln versteht.

(Jugend.) Die dieswöchentliche (19.) Nummer der Münchner illustrierten Wochenschrift «Jugend» bringt ein Vollbild von Fr. Hegenbast «Der Kaiser», Beiträge von R. Wille, A. Schmidhammer, B. Blomstedt u. a. m.

(Zur Guten Stunde.) Nützliche Kenntnisse werden wieder in reichem Maße durch das neue (18.) Heft der illustrierten Zeitschrift «Zur Guten Stunde» (Administration für Oesterreich-Ungarn, Wien, I., Schönlaternergasse 8) vermittelt. Man findet darin Artikel über die Anlage eines Gemüsegartens, einen illustrierten Aufsatz über die Wurzelung unserer Culturpflanzen und ebenfalls illustrierte Mittheilungen über neue und praktische Gartengeräthe. Daneben werden in Wort und Bild die Zeitereignisse vor Augen geführt. Aus dem reichen Inhalte sind hervorzuheben: Die Oestergeschichte «Der Stationsadel» von El. Corcos, die Romane «Kevanche» von Hanna Brandensels und «Villa Eigenheim» von Heinrich Bollrat Schumacher, in der Gratisbeilage «Illustrierte Classikerbibliothek» die Novelle «Die Halben» von Gustav zu Putlitz. Von den Kunstblättern sei der große Holzschnitt nach dem Gemälde «Rettung des Königs Sigismund von Ungarn» von Prof. Knackfuß-Rassel besonders erwähnt.

(Planinski Vestnik.) Inhalt der vierten Nummer: 1.) Ivan Plantan: Meine Reise zum Nordcap. 2.) S. Rutar: Das Ralec-Thal und der Birknitzer See (mit zwei Illustrationen). 3.) Rechnungsabschluss des slovenischen Alpenvereines. 4.) Vereinskritik. 5.) Literatur.

(Michael Munkacsy †) Aus Bonn wird vom 1. d. M. gemeldet: Der Maler Michael Munkacsy ist heute mittags in der Heilanstalt Enderich bei Bonn gestorben.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feb. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 1. Mai. «Reuters Office» meldet aus Labanehu vom 30. v. M.: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Flankenangriff, um sich des Bergpasses zu bemächtigen und den Convoi abzuschneiden. General French griff sofort die feindlichen Flanken an und entsandete Truppen auf die Berge, welche hier sehr steil sind. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren ist beinahe uneinnehmbar. Die Berge sind steiler als bei Colesberg und dehnen sich auf Meilen im Umkreise der Stadt aus. Die Lage ist un- verändert. Den ganzen Tag über hat ein Artillerie- kampf stattgefunden.

London, 1. Mai. Roberts meldet aus Bloemfontein vom 30. April: Die Buren unternahmen Samstag und Sonntag wiederholte Angriffe in der Umgebung von Labanehu, aber die Stellung, welche die Division Rundle innehat, ist eine sehr starke. Rundle wurde durch zwei Cavalleriebrigaden sowie eine Infanteriebrigade und eine Abtheilung berittener Infanterie unterstützt.

London, 1. Mai. «Ball Mail Gazette» meldet aus Masering vom 30. v. M.: Die Buren sind seit mehreren Tagen damit beschäftigt, die Eisenbahnlinie südlich von Masering in die Luft zu sprengen. Auf eine Anfrage Roberts' antworteten die städtischen Behörden, dass Masering sich noch einen Monat halten könne. Die Truppen seien guten Muthes. Bis auf einige leichte Fieberfälle sei der Gesundheitszustand ein guter.

Masering, 30. April. (Reuter-Meldung.) Der ungeordnete Rückzug der Buren dauert fort. Ihre Rückwärtsbewegung nach Norden erfolgt, soweit bekannt ist, ungehindert. Die britischen Streitkräfte, welche Wepener entsetzt hatten, räumten diesen Platz vollständig.

Kimberley, 1. Mai. (Reuter-Meldung.) Aus Windsortown wird gemeldet, dass eine Burenabtheilung ein Dorf überfallen und einen Hotelwirt sowie zwei andere Einwohner gefangen genommen hat.

Lissabon, 1. Mai. Die Studentenschaft in Dporto beschloß einen energischen Protest gegen den Transport englischer Truppen über Beira.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Die Kunst in der Photographie, IV., 1, per compl. K 30. — Le Roux, Almanach de l' amateur d' art photographique, K 72. — Bogel, Dr. E., Taschenbuch der praktischen Photographie, K 3.60. — Terschall E., Die Photographie im Hochgebirge, K 3.60. — Die Pflege der Kunst in Oesterreich 1848 bis 1898, K 2. — Friedrich E., John Bull und die Buren, K 1.20. — Müller A. B., Der Krieg in Südafrika 1899/1900, II., K 1.80. — Runowski v. und Freydorff, Der Krieg in Südafrika, II., K 1.80. — Francois v., Lehren aus dem südafrikanischen Krieg für das deutsche Heer, K 1.68. — Dehlmann, Prof. Dr. E., Die deutschen Colonien, K 72. — Die Buren im Dienste der Menschheit, K 90. — Hoff H., Freie Worte, K 1.44. — Wed. Prof. Dr. G., Die Buren, K 96. — Bernau A., Kann es Grenzen geben? K 72. — Endlich volle Klarheit über den Tod des Königs Ludwig von Bayern, K 96. — Denner R., Bedeutung und Ziele deutscher Weltpolitik, K 1.20. — Rembi A. C., Afrikanischer Lobtentanz, I., «Bon London nach Labosmith». Nach den Erinnerungen eines englischen Officiers vom Stabe des Generals Buller, K 1.20. — Die Ostmar,

Monatschrift, I., 1, pro Semester, K 3.60. — Die Heere und Flotten der Gegenwart: «Frankreich», K 16.20. — Reiz, Dr. F. W., Ein Jahrhundert voller Unrecht. Ein Rückblick auf die südafrikanische Politik Englands, K 1.20. — Eisenhart, Dr. Karl, Die Abrechnung mit England, K 1.20. — Schäfer D., Wer lehrt uns die Geschichte über die Bedeutung der Seemacht, K 72. — Eckart, Dr. R. Graf du Moulin, Der deutsche Süden und die Flotte, K 48. — Weber J., Glückwünschbüchlein für Kinder, K 60. — Frobenius L., Die Zukunft Englands, K 96. — Steiner, Dr. R., Paedel und seine Gegner, K 1.20. — Schwann, Dr. M., Sittlichkeit, K 72.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 28. April. Doppler, I. u. I. Oberlieutenant; Baron Stadler, I. u. I. Rittmeister, f. Frau; Dr. Gregoric, I. u. I. Regimentsarzt, Graz. — Grunn, I. I. Bezirkscommissär, Gottschee. — Dr. Volkic, Rudolfswert. — Drathschmied, I. u. I. Oberlieutenant, f. Vater und Bruder, Bettau. — Krauß, I. u. I. Lieutenant, Frohnleiten. — Kossi, Holzhändler, Triest. — Demattio, Reisender, Rovereto. — Vitrich, Jantoviat, Schnock, Feist, Kepsy, Schümann, Klinger, Pingel, Ammen, Göberle, Voith, Sänger der Direction Wolf, Berlin. — Stare, Private, f. Tochter; Friedrich, Bezirkshauptmannsgattin, f. Tochter, Stein. — Blum, Stationshefsgattin; Uller, Skutepky, Godina, Wellal, Polat, Reisende; Schüss, Privatbeamter, Wien.

Am 29. April. Bertche, Privat, f. Frau, Poganitz bei Rudolfswert. — Tschel, Kfm., Fulda. — Brühl, Maler, Wolfsberg. — v. Spindler, Ingenieur, Marburg. — Jereb, Geistlicher, Seisenberg. — Planar, Private, Gottschee. — v. Haan, Private, f. Schwester, Krems. — Jaselsteiner, Bildhauer; Koblizel, Reisender, Graz. — Bernold, Stemberger, Mandl, Haarband, Pod, Schacherl, Feilhuber, Braunnüller, Gerlich, Moser, Baller, Schlehan, Gruber, Raden, Bernhard, Berger, Schubert, Kapp, Kaufleute und Reisende; Bök, I. I. Baurath, Wien.

Hotel Elefant.

Am 29. April. Müller, Ingenieur; Obkircher, Kfm., Graz. — Veslovic, Private, f. Nichte, Gottschee. — Burger, Private, Lees. — Hoffmann, Private; Scheibwy, Lieutenant; Hoffmann, Lindenbergr, Praße, Teiner, Hausner, Jannisch, Givich, Schlesinger, Kfste., Wien. — Gorka, Kfm., Budapest. — Rosenstod, Kfm., Triest. — Böschner, Kfm., Jägerndorf. — Stiasny, Kfm., Jglau. — Hönigmann, Kfm., Triest. — Verti, Kfm., Triest. — Weiß, Kfm., Prag.

Am 30. April. Weinhart, I. I. Commerzienrath, f. Frau, Schlesien. — Wallensteiner, Lehrer, f. Bruder; Doctor Professor Beer, f. Frau und Schwester; Wohlgenuth, Freund, Blühweiss, Tanker, Munt, Bischofswerder, Kraumau, Wittler, Schwarz, Ellingen, Kfste., Wien. — Scharla, Private, Oberburg. — Hanusch, Einjährig-Freiwilliger, Graz. — Erler, Priester, Warmsberg. — Gellis, Kfm., Görz. — Cameli, Salom, Kfste., Triest. — Melincic, Kfm., Esseg. — Bey, Kfm., Einsiedeln.

Verstorbene.

Am 28. April. Marta Knez, Dienstmaynstochter, 58 J., Nadebkystraße 11, Gehirntuberculose. — Maria Strinjar, Heizersohn, 6 J., Sallohergasse 4, Tuberculose. — Johanna Grobel, Waife, 3/2 J., Schießsträßgasse 15, Tuberculose.

Am 29. April. Anton Bidmar, Fischersohn, 1 J., Kolesiagasse 10, Catarrh. bronchialis. — Rosalia Kuruz, Photographengattin, 32 J., Balvasorplatz 4, Lungentuberculose. — Matthäus Keri, I. u. I. Major d. R., 58 J., Congressplatz 6, Carcinoma Recti.

Im Civilspitale.

Am 25. April. Stanislaus Bobkrajnik, Schneidersohn, 5 St., Blutung. — Josef Pirnat, Tagelöhner, 34 J., Tuberculose.

Am 27. April. Anton Podlogar, Besizer, 50 J., Morbus Brightii.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 1. and 2. May.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.0°, Normale: 12.1°.

Monatsübersicht. Der vergangene Monat April war ziemlich unfreundlich. Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh 4.9°, um 2 Uhr nachmittags 12.3°, um 9 Uhr abends 8.0°, so daß die mittlere Lufttemperatur dieses Monats 8.4° beträgt, um 1.3° unter dem Normale. Die Beobachtungen am Barometer ergeben 734.2 mm als mittleren Luftdruck des Monats, um 1.8 mm unter dem Normale. — Nasse Tage gab es 16, der Niederschlag beträgt 122.3 mm.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Eine österreichische Specialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Rolis Seiblich-Pulver» als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Tägliches Verbands gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Röll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Rölls Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (117) 6-3

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.

Medio. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück 35 kr. — Allein-Depôt: (2476) 45

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach.

Täglich zweimaliger Postversand.

Schultafellack

non plus ultra für Schultafeln, worauf man wie auf Schiefer schreibt. Erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Grauciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (848) 11-2

Laibacher deutscher Turnverein.

Gut Heil!

Samstag, den 5. Mai 1900 abends genau halb 9 Uhr

in der Casino-Glashalle große Kneipe.

- 1. Bertheilung der geänderten Satzungen. 2. Besprechung der heurigen Turnfahrt. 3. Ueberreichung von Siegerurkunden. 4. Vortrag des Herrn Dr. Binder: Zur Geschichte der Buren. (1687) 2-1

Sämmtliche Vereinsmitglieder, insbesondere die ausübenden, werden hiemit eingeladen. Eingeführte Gäste haben auch Zutritt. Das Turnen der Stammtreuen entfällt an diesem Tage. Kneipbibeln wollen mitgebracht werden.

Der Kneipwart.

Krainische Sparcasse.

Kundmachung.

Im abgelaufenen Monate April wurden bei der Krainischen Sparcasse von 1563 Parteien K 945.456.96 eingelegt und an 2105 Interessenten > 1,088.665.55 rückbezahlt.

Bei dem Pfandamte wurden im Monate April 1374 Pfänder gegen Darlehen von K 16.697.— eingelegt und 1546 Pfänder um > 18.924.— ausgelöst.

Im gleichen Monate des Vorjahres sind 1310 Pfänder um > 13.752.— eingelegt und 1261 Pfänder um > 12.884.— ausgelöst worden.

Stand Ende April 1900: 11.630 Pfänder mit > 169.381.— Stand Ende April 1899: 11.919 Pfänder mit > 175.012.—

Laibach am 1. Mai 1900, (1690)

Die Direction.

Die Hausmanns-Kost

Ein praktisches Handbuch der Süddeutschen Küche mit 800 zuverlässigen und selbstgeprüften Rezepten sowie 365 Speisezetteln für bürgerliche Haushaltungen unter Mitwirkung mehrerer Hausfrauen von (1692) 8-1

Doris Keller. Preis elegant gebunden K 2.40

Zu beziehen durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz 2.

Wohnung

bestehend aus fünf geräumigen Zimmern nebst Zugehör, ist im Hause Schellenburggasse Nr. 3 vom August-Termin an zu vermieten. (1693)

Ein gut erhaltenes Styria-Rad

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (1691) 2-1

Im Hause Knaffgasse Nr. 4, Hochparterre, sind

zwei möblierte Wohnungen

jede mit drei Piècen, zu beziehen, oder im ganzen als Jahreswohnung zu vermieten. Anzufragen im Hause, I. Stock links.

Eine kleine Wohnung

oder ein unmöbliertes Zimmer, separiert, eventuell mit Mittagkost, wird von einer Lehrerin zum Juli- oder August-Termin gesucht. (1696) Anträge unter «F. L.» an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Einige schöne Wohnungen

sind Rosselstrasse Nr. 13 noch für den August-Termin zu vermieten. (1694) 2-1 Näheres bei der Eigenthümerin Frau Anna Soss, Rathhausplatz 19.

Course an der Wiener Börse vom 1. Mai 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, including details about private deposits and exchange services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Mittwoch den 2. Mai 1900.

(1625) 3-3 B. 1794/Pr. Concurs-Ausschreibung. Im Status der politischen Verwaltungsbehörden...

(1622) 3-3 B. 1786. Kundmachung. In Gemäßheit des § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896...

renten zur Einsicht der Erwerbsteuerspflichtigen offen gehalten werden. R. I. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 14. April 1900.

Razglas. V smislu § 58. zakona z dne 25. oktobra 1896, drz. zak. št. 220, in člena 38. izvršitelnega predpisa I. k tej postavi daje se na znanje, da se bodo imeli pridobninski vpisniki (registri) III. in IV. davčne družbe priredbenega okraja Kranj skozi 14 dni in sicer od 1. do 14. maja 1900...

(1684) 3-1 B. 6066. Kundmachung. Es wird hiemit verlautbart, daß ein Platz der auf Lebenszeit zu verleienden Invalidenstiftung des Laibacher Frauenvereines im Jahresbetrage von 86 K in Erledigung gekommen ist.

zunächst solche, die im Kriege des Jahres 1866 invalid geworden sind, dann Witwen und Waisen derselben, weiters Invaliden aus dem Kriegsjahre 1859 und die Witwen und Waisen dieser, und endlich Invaliden aus den Kriegsjahren 1848 und 1849 und deren Witwen und Waisen.

bis zum 25. Mai 1900 bei dieser Landesregierung einzubringen. R. I. Landesregierung für Krain. Laibach am 25. April 1900. St. 6066.

Razglas. Daje se na občno znanje, da se je izpraznilo ustanovno mesto invalidne ustanove društva Ljubljanskih gospá, ki se podeljuje za celo življenje. Pravico do tega ustanovnega mesta, ki znaša letnih 86 K, imajo taki invalidje iz moštva dopolnilnih okrajev kranskih, ki niso oskrbljeni v kaki invalidnici in sicer v prvi vrsti invalidje iz vojske 1866. leta, potem vdove in sirote njihove, nadalje invalidje iz vojskinega leta 1859. in njihove, vdove in sirote, slednjič invalidje iz vojsk leta 1848. in 1849. ter njihove vdove in sirote.

Nekolekovane prošnje, po tem opravihjene, uložiti je po političnem oblastvu prabivališča na to deželno vladu do 25. maja 1900.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani dne 25. aprila 1900.

(1686) G. B. Pr. VII. 8/00. 1. Erkenntnis. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Berufungsinstanz auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt: Der Inhalt der ausländischen, nicht veröfentlichten Druckschrift: »Der evangelische Kampf gegen Rom«. Ein Bedrückung des evangelischen Volk von Dr. Paul Sturzenegger, an das evangelische Volk von Dr. Paul Sturzenegger, Friedrich Jacobs Verlag, Dresden, begründet den objectiven Thatbestand des Bergens nach § 303 St. G. Es werde demnach zufolge des § 489 der St. B. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme dieser Druckschrift bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. December 1868, die Weiterverbreitung derselben verboten und auf Berichtigung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben erkannt. Laibach am 30. April 1900.

Anzeigebblatt.

(1669) Firm. 109 Zadr. II. 44/2. Razglas. Objavlja se, da se je izvršil v tu-sodnem zadržnem registru pri tvrdki: Kmetijska zadruga na Bledu, reg. zadr. z omejeno zavezo 1.) izbris iz načelstva izstopivšega člana Franceta Zalokarja in vpis v načelstvo novoizvoljenega člana Andreja Poljanca, posestnika v Rečici št. 8. 2.) Vpis dejanstva, da so bila vsled sklepa občnega zbora dne 16. aprila 1900 zadržna pravila z dne 5., oziroma 11. in 23. susca 1899 v §§ 1. in 3.

izpremenjena; po izpremenjenih pravilih ima zadruga svoj glavni sedež na Bledu, podružnice pa v Ribnem, na Boh. Beli, v Zaspju in na Rečici. C. kr. deželna kot trgovinska sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 26. aprila 1900. (1509) E. 91/00 1. Dražbeni oklic. Po zahtevanju Matije Kobeta, posestnika iz Špeharjev št. 12, zastopane po dru. Gustinu v Črnomlju, bo dne 22. maja 1900, dopoldne ob 11. uri, pri spodaj ozna-

menjeni sodniji, v izbi št. 4, dražba nepremičnin vlož. št. 51 kat. obč. Golek in vlož. št. 328 kat. obč. Tančjagora. Nepremičninama, ki ju je prodati na dražbi, je določena vrednost na 2480 K, oziroma 310 K. Najmanjši ponudek znaša 1654 K; pod tem zneskom se ne prodaje. Dražbene pogoje in listine, ki se tičeje nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. 5, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglasiti pri sodniji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnine same. O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobé v teku dražbenega postopanja, tedaj samo s nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj označenjnjene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem okraju stanujočega pooblaščenca za vročbe. C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju, dne 31. marca 1900.